

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 33 (1986)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Botschaft hör' ich wohl...

Kurt Glarner, Stein am Rhein

Zur diesjährigen DV des SZSV in Andermatt war ich nach mehrjähriger Tätigkeit als Anzeigenleiter für die Zeitschrift «Zivilschutz» erstmals als Gast eingeladen. Ich verfolgte daher das Geschehen mit ganz besonderem Interesse, und ich muss sagen, ich war als (immer noch) Armee-Dienstpflichtiger in mancherlei Hinsicht beeindruckt.

Meine Aufgabe, für die Zeitschrift «Zivilschutz» möglichst viele Inserenten zu gewinnen, ist Arbeit an der Basis. Meine Gesprächspartner sind meist Fabrikanten, Handelsfirmen und handwerkliche Unternehmen, die in Zivilschutzbelangen in der Regel recht gut informiert sind. Meine Tätigkeit bringt es aber auch mit sich, dass ich oft von Zivilschutz-Dienstpflichtigen oder solchen, die's noch vor sich haben, mit Fragen zum und über den Zivilschutz konfrontiert werde, weil diese Leute glauben, wenn ich doch schon für die Verbandszeitung arbeite, müsste ich über den Zivilschutz auch umfassend Bescheid wissen...

So hatte ich kürzlich folgendes Erlebnis:

Es war an einem Dienstagmittag, etwa um halb eins, als ich mich unterwegs nach einem geeigneten Speiselokal umsah. Ich fand eines. Allerdings – aufgrund des beinahe bis auf den letzten mit Autos belegten Parkplatzes zu schliessen – konnte ich bereits erahnen, dass es wohl noch schwieriger sein dürfte, drinnen eine Platz zu ergattern – und so war es denn auch. Aber ich hatte Glück. An einem Tisch war noch ein Platz frei. Auf die Standardfloskel: «Gestatten Sie, ist es hier erlaubt?», hatten die dort bereits «weiss-ich-wie-lange-schon» auf ihr Essen wartenden drei Männer nichts einzuwenden. Es war heiß an diesem Tag. Aber so richtig den Schweiß aus allen Poren trieb es mir, als ich bemerkte, dass ich mich inmitten eines Kurses von Zivilschützern befand. Als ich dann von der Serviettochter erst noch gefragt wurde, ob ich auch «dazu» gehöre, das war schon beinahe eine Gewissensfrage! Im Verlauf des Mittagessens (selbstbezahlt – versteht sich!) kam ich mit mei-

nen Tischnachbarn allmählich etwas ins Gespräch, und es ergab sich, dass ich, als der Kaffee serviert wurde, einige Belegexemplare der Zeitschrift «Zivilschutz» aus dem Auto herbeischaffte wie auch für die Kinder der ZSler einige Zivilschutz-Kleber. Ich weiß allerdings bis heute noch nicht genau, wer nun mehr erstaunt war: die Zivilschützer, dass es für sie eine eigene Zeitschrift gibt –, oder ich, bemerkend, dass sie von dieser Zeitschrift keine Ahnung hatten. Auf jeden Fall fanden sich aufmerksame Leser. An nachfolgenden Fragen fehlte es auch nicht... Und so hörte ich denn die Botschaft wohl, als Bruno Hersche, Chef des Amtes für Zivilschutz des Kantons Zürich, an der DV sagte: «Wir müssen damit beginnen, die Armee-Angehörigen auf die letzte Etappe ihrer Dienstpflicht vorzubereiten, sie über den Zivilschutz zu informieren.»

Das Informationsbedürfnis ist, das stelle ich bei meiner Tätigkeit jedenfalls immer wieder fest, durchaus vorhanden. Wäre denn da nicht die Zeitschrift «Zivilschutz» ein probates Informationsmittel – bei immerhin einem Mitgliederpotential von 520 000 Schutzdienstpflichtigen? □



sicli

Alles Brandbekämpfungsma
Tout matériel de lutte contre le feu
Tutto il materiale per la lotta contro il fuoco

Schlieren (01) 730 62 55
Bern (031) 21 06 26
Genève (022) 42 18 18
Lugano (091) 51 07 06



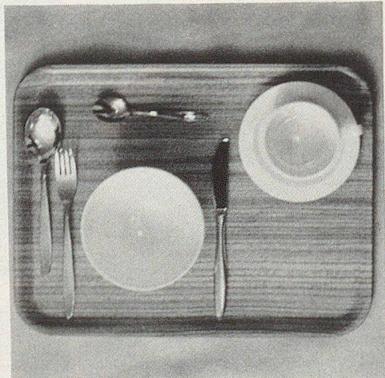
ORNAMIN® ... das bruchfeste Geschirr

Die beste Qualität für den harten Zivilschutz-Einsatz.

Keine Verfärbungen durch Kaffee, Tee usw.

Exklusiv für den Zivilschutz durch:

seit 30 Jahren
ein Begriff in der
Gemeinschafts-
Verpflegung.



PROTEKTOR

Zivilschutz-Material Peter S. Kreiliger Postfach 8304 Wallisellen Telefon 01 836 91 65